SPORT DONNERSTAG 21. JULI 2022

Funktioniert Schmid nach dem Aufstieg?

Der 22-Jährige hat seine Qualitäten in der 2. Bundesliga bewiesen und ist dem Status "Talent" entwachsen



Romano Schmid ist ein kreativer Kämpfer, der sich auch für eine Grätsche nicht zu schade ist. FOTO: ANDREAS GUMZ

VON BJÖRN KNIPS

Bremen. Als der Teamkollege den Ball verliert, setzt Romano Schmid umgehend zur Grätsche an, erobert den Ball sofort zurück und ist gleich im Dribbling, ehe er die Kugel geschickt zum Mitspieler weiterleitet. Der 22-Jährige kann extrem wertvoll sein, wie nicht nur diese Szene aus dem Training des Bremer SV am Mittwochmorgen beweist. Der Österreicher hat auch schon auf dem Platz seine Klasse bewiesen - das allerdings mehr in der zweiten als in der ersten Liga. Nach dem Wiederaufstieg wartet nun also eine echte Reifeprüfung auf Schmid, der darüber selbst aber aktuell nicht reden möchte.

Vielleicht liegt es daran, dass es im Moment so aussieht, als habe er seinen Stammplatz verloren. Beim letzten Test gegen Twente Enschede (3:3) bekleideten Neuzugang Jens Stage und Leonardo Bittencourt die beiden Achter-Positionen der vermeintlichen A-Elf. Schmid und Niklas Schmidt ersetzten das Duo zur Halbzeit der Partie. Während Schmidt mit seinem Tor ein Ausrufezeichen gelang, agierte Schmid weniger auffällig. Dabei sollte er inzwischen seinen Rückstand nach einem späteren Urlaub als die Kollegen aufgeholt haben. Wegen einiger Länderspiele mit Österreichs U 21 nach der Saison war Schmid erst im Trainingslager im Zillertal zur Mannschaft gestoßen. "Sein etwas späterer Einstieg in die Vorbereitung war ihm schon anzumerken. Da lief es nicht so rund, wie er sich das vorstellt", erinnert sich Clemens Fritz als Leiter Profifußball.

Und Schmid gehört da schon zur Kategorie Spieler, die eine etwas schlechtere Situation mehr beschäftigt als andere. Dann spielt auch gerne mal eine gewisse Ungeduld mit, und Frust kommt auf. Fritz sieht das alles nicht so dramatisch, würde Schmid auch nicht als besonderen Fall beschreiben, hat

"Romano kann absolutes Vertrauen in seine Qualität haben."

Clemens Fritz

aber doch einen kleinen in ein Lob verpackten Rat für den immer noch jungen Profi: "Romano kann absolutes Vertrauen in seine Qualität haben. Natürlich ist der Konkurrenzkampf bei uns groß, aber das kann jeden Einzelnen noch besser machen."

Schmid hat sich schon vergangene Saison gesteigert, wenngleich das eine Liga tiefer sicherlich auch etwas einfacher war. 33 Mal kam er zum Einsatz, erzielte dabei drei Treffer und bereitete sieben weitere vor. Das ist so schlecht nicht, aber bei einem Aufsteiger

auch nicht überragend. Da ist die Quote im Nationaltrikot schon wesentlich beeindruckender. In den letzten sieben Pflichtspielen (EM-Qualifikation) langte Schmid siebenmal zu. Auf diese Treffsicherheit hoffen sie auch bei Werder.

Aber ist das auf Bundesliga-Niveau möglich? "Romano hat schon einige Spiele für uns in der ersten Liga gemacht", erinnert Fritz an Schmids 22 Einsätze in der Abstiegssaison und betont: "Er war auch ein wichtiger Bestandteil in der 2. Liga. Wir hoffen, dass er diesen Weg fortsetzt und wieder seine Griffigkeit und Intensität in unser Spiel einbringen kann." Dafür steht der nur 1,68 Meter große Grazer. Schmid ist ein kreativer Kämpfer, der sich eben auch nicht zu schade ist, zur Grätsche anzusetzen. Aber genauso kann er Offensivaktionen selbst initiieren oder er sucht das Eins-gegen-eins, wobei er dabei durchaus noch robuster werden darf - gerade mit Blick auf die nun noch stärkeren Gegenspieler in der 1. Liga.

Doch Angst vor der neuen Aufgabe wird Schmid nicht haben. Denn bei allem Frustpotenzial - sein Selbstbewusstsein ist grundsätzlich schon recht ausgeprägt. Er versteckt sich auch nicht innerhalb der Mannschaft. "Letztes Jahr gab es eine coole Meinungskultur bei uns, jeder durfte seine Meinung sagen und die wurde auch akzeptiert. Das war extrem wichtig für Spieler wie mich, die immer ehrlich sind und ihre Meinung sagen, obwohl man jung ist", hat Schmid vor ein paar Wochen in einem Interview mit Radio Bremen erzählt und auch noch verraten: "Letztes Jahr hat es ziemlich oft gekracht, auch in der Kabine. Das tat, glaube ich, richtig gut. Jeder ist nicht immer glücklich, das gehört auch dazu. Dass immer alles gut ist oder sich jeder mit jedem versteht, das wird im Mannschaftssport nie funktionieren."

Reibung gehört also dazu. Und Schmid ist dabei endgültig dem Status "Talent" entwachsen. Als solches hatte ihn Werder vor dreieinhalb Jahren von RB Salzburg verpflichtet - für eine Ablösesumme von einer Million Euro. In Österreich galt er damals als einer, der sein großes Potenzial nicht so recht auf den Platz bekommt. Werder sah das anders, schickte ihn allerdings sofort wieder für 18 Monate in die Heimat zum Wolfsberger AC, wo er sich richtig gut entwickelte. Inzwischen hat Schmid seinen Vertrag bei Werder bis 2025 verlängert.

Er soll eine feste Säule bei den Grün-Weißen werden. In der vergangenen Saison ist ihm das im Großen und Ganzen schon geglückt, nun soll es auch eine Stufe höher gelingen. Am nötigen Einsatz wird es nicht mangeln, wie das Training am Mittwoch zeigte. Bleibt nur die Frage, wie Schmid es verkraften wird, sollte er zunächst nur Ersatzspieler sein. Diese Rolle kennt er aus der vergangenen Saison eigentlich gar nicht

Goller fällt für Wochen aus

WERDER AKTUELL

Bremen. Schlechte Nachrichten für Benjamin Goller: Während des Trainings am Mittwochmorgen hat sich Werders Flügelstürmer eine Bänderverletzung im rechten Sprunggelenk zugezogen und wird deshalb mehrere Wochen lang ausfallen. Für den 23-Jährigen kommt die Verletzung zur absoluten Unzeit schließlich trifft sie ihn mitten in einer Phase, in der seine sportliche Zukunft alles andere als geklärt ist.

In den vergangenen zwei Jahren war Goller von Werder gleich dreimal verliehen worden - erst an den Karlsruher SC, dann an Darmstadt 98 und während der Rückrunde der abgelaufenen Zweitligasaison wieder an den KSC. Die Badener hatten im Anschluss daran großes Interesse, Goller fest unter Vertrag zu nehmen, konnten sich mit Werder aber finanziell nicht auf einen Transfer einigen, sodass der Angreifer zum Trainingsauftakt wieder in Bremen aufschlug - und seine Chance dort überraschend zu nutzen

In Testspielen überzeugt

Während der bisherigen Vorbereitung zählte Goller zu den auffälligsten Profis bei Werder und konnte mit mehreren Torbeteiligungen vor allem in den Testspielen Werbung für sich selbst betreiben. "Benni macht seine Sache gut, was mich sehr freut. Er zeigt auch im Training, was er draufhat und hat sich gut in die Gruppe eingefügt", betonte Werder-Trainer Öle Werner Anfang Juli nach dem 2:1-Sieg gegen Besiktas Istanbul - und stellte Verkaufskandidat Goller, dessen Vertrag noch bis 2023 läuft, gar eine Zukunft in Bremen in Aussicht: "Wir werden am Ende der Vorbereitung bewerten, welche Qualitäten er auch in den Pflichtspielen für uns bringen kann."

Nach der Verletzung hat Goller nun keine Gelegenheit mehr, sich zu zeigen. Für den abschließenden Test gegen den niederländischen Erstligisten FC Emmen ist er kein Kandidat. Zudem dürfte der wochenlange Ausfall des Flügelspielers mögliche andere Interessenten eher abschrecken, was einen Vereinswechsel in diesem Sommer unwahrscheinlicher macht. Denkbar also, dass Goller bei Werder in sein letztes Vertragsjahr geht und nach seiner Genesung in Bremen damit fortfährt, um seine Chance zu kämpfen. DCO

LANGZEITVERLETZTE

Salifou und Mbom zurück in Bremen

Bremen. In Fußballschuhen wurden beide noch nicht wieder am Osterdeich gesichtet, was im Falle von Dikeni Salifou und Manuel Mbom aber kein schlechtes Zeichen ist. Im Gegenteil: Die beiden Langzeitverletzten von Werder liegen auf ihrem Weg zurück auf den Platz weiterhin im Plan und schuften jetzt wieder in Bremen für ihre Comebacks. Während Salifou nach seinem Muskelfaserriss im Adduktorenbereich am Mittwoch immerhin schon wieder die Laufschuhe schnüren konnte, ist der 22-jährige Mbom nach seinem Achillessehnenriss nach wie vor auf einen Spezialschuh angewiesen. Bis vor Kurzem hatte er noch in seiner Heimatstadt Göttingen seine Reha absolviert, nun setzt er sie in Bremen fort. Wann der Defensivspieler wieder zur Verfügung steht, ist noch offen. Der 19-jährige Salifou hat die Reha in Donaustauf hinter sich und geht jetzt ins Aufbautraining. DCO

Werders U23 und Bremer SV starten später

19 Mannschaften messen sich in der neuen Saison der Regionalliga Nord

VON JEAN-JULIEN BEER UND MAIK HANKE

Bremen. Lange hat der Spielplan für die neue Saison in der Regionalliga Nord auf sich warten lassen. "Die Behörden eines Bundeslandes lassen uns zappeln", hieß es vor wenigen Tagen noch entschuldigend auf der Instagram-Seite der Liga. Nun ist der Terminkalender da - und für Werder Bremens U 23 ist klar: Sie startet erst später als der Großteil der Konkurrenz. Wenn der Spielbetrieb am Sonnabend, 30. Juli, beginnt, kann Werder noch zuschauen. Auch der Bremer SV ist am ersten Spieltag noch nicht am Start, weil der Aufsteiger an diesem Wochenende in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals in Oldenburg gegen Schalke antritt (Anpfiff am Sonntag, 31. Juli, 13 Uhr).

Die U 23 der Grün-Weißen hat am 1. Spieltag spielfrei, weil in der wieder eingleisigen Regionalliga Nord 2022/2023 eine ungerade Zahl von 19 Mannschaften teilnimmt. Die Mannschaft von Trainer Konrad Fünfstück hat deshalb ihr erstes Spiel erst am Sonntag, 7. August (14 Uhr), zu Hause gegen die SV Drochtersen/Assel.

Weiter geht es mit noch einem Heimspiel gegen den FC St. Pauli II (14. August, 14 Uhr), der Auswärtspartie bei BW Lohne (17. Au-

gust, 19 Uhr) und dem kleinen Derby zu Hause gegen Atlas Delmenhorst (21. August, 14 Uhr). Den 13. Spieltag dürfen sich Fans der U 23 direkt im Kalender ankreuzen - dann ist Zeit für das Nordderby: Am Sonnabend, 8. Oktober (14 Uhr), kommt die Zweitvertretung des Hamburger SV ins Stadion Platz 11. Nur zwei Wochen (22. Oktober, 14 Uhr) später ist dann mit dem Bremer SV der direkte Nachbar zu Gast. Mit dem Rückrunden-Spiel

beim FC St. Pauli II geht es am Sonnabend, 10. Dezember, in die Winterpause. Start im Jahr 2023 ist dann am Sonnabend, 4. Februar, gegen Lohne.

Der Bremer SV hätte am ersten Spieltag am heimischen Panzenberg gegen BSV Rehden spielen sollen, was wegen des Duells mit dem FC Schalke 04 nicht möglich ist. Um dennoch mit einem Heimspiel zu beginnen, gab es kurzzeitig die Überlegung, das Spiel



Der Spielplan ist da: Die Saison in der Regionalliga Nord beginnt für U23-Trainer Konrad Fünfstück und sein Team am 7. August. FOTO: ANDREAS GUMZ

gegen Rehden mit Trainer Kristian Arambasic schon am Mittwoch, dem 3. August, nachzuholen. Doch dann einigten sich beide Vereine auf den 24. August, die Liga stimmte

Auftaktspiel bei Weiche Flensburg

Deshalb startet der Bremer SV nun mit einem Auswärtsspiel in sein Regionalliga-Abenteuer - nämlich am Sonnabend, 6. August, um 13.30 Uhr bei Weiche Flensburg. Im ersten Heimspiel empfängt der Bremer SV am Sonnabend, 13. August, den VfB Lübeck (15.30 Uhr). Reizvoll wird auch das direkt folgende Spiel in einer englischen Woche: Am Mittwoch, dem 17. August, geht es zum TSV Havelse (Anstoß 18.30 Uhr). Das Derby gegen den Hamburger SV II gibt es am Panzenberg am 7. Spieltag (31. August, 18 Uhr). Auch das Derby gegen Atlas Delmenhorst findet in der Hinrunde am Panzenberg statt, nämlich am Sonntag, dem 13. November (14 Uhr).

Die Saison in der Regionalliga Nord endet planmäßig am 27. Mai. Das letzte Spiel für Werder Bremens U23 steigt auswärts beim 1. FC Phönix Lübeck. Der Bremer SV darf in einem Heimspiel um die letzten Punkte der Saison kämpfen: Am Sonnabend, dem 27. Mai, geht es um 14 Uhr am Panzenberg gegen Teutonia Ottensen.

DYNAMO DRESDEN

Ex-Werder-Trainer Anfang dankbar für zweite Chance

Bremen. Gut acht Monate nachdem er bei Werder Bremen im Zuge des Impfpass-Skandals zurückgetreten war, steht Markus Anfang kurz vor seiner Rückkehr an den Spielfeldrand. Mit Drittligist Dynamo Dresden startet der 48-jährige Trainer am Sonnabend gegen 1860 München in die neue Saison. Zweitliga-Absteiger Dresden hatte sich dazu entschieden, Anfang nach dessen Fehltritt eine neue Chance zu geben. Vorbehalte habe er nicht gespürt, berichtete Anfang gegenüber der "Sport Bild": "Die Leute haben sich gefreut. Das habe ich direkt gemerkt. Hier sind alle recht gut damit umgegangen." Für die zweite Chance sei er "sehr dankbar", hatte der Coach bei seiner Vorstellung betont, sich sportlich aber zurückhaltend präsentiert und den direkten Wiederaufstieg nicht als Saisonziel ausgegeben.